

JAHRESBERICHT 2015

Erster Widerstand gegen den Abbruch

Das Schicksal der alten Brücke des bekannten Churer Ingenieurs Walter Versell (Baujahr 1928) wird besiegelt mit der Planung einer neuen Brücke über den Vorderrhein in Tavanasa. Schon früh machen Ingenieur *Jürg Conzett* und *Ludmila Seifert*, Geschäftsführerin des Bündner Heimatschutzes, auf die Schutzwürdigkeit der Brücke aufmerksam. Anlässlich der öffentlichen Auflage im Frühjahr 2013 verlangt die Denkmalpflege Graubünden ein Gutachten zur Klärung der Bedeutung der Brücke und eine Interessengruppe von Tavanasa erhebt Einsprache gegen deren Abbruch. Die Mitteilung des Tiefbauamtes Graubünden an die Gemeinde Breil/Brigels: Dem Kanton würden die gesetzlichen Grundlagen fehlen, um von ihm nicht mehr gebrauchte Brücken zu erhalten. Gemäss kantonalem Strassenbaugesetz fallen solche Objekte in den Besitz der Gemeinden.

Die Gemeinde Breil/Brigels will die alte Brücke nicht übernehmen

Was geschieht aber, wenn sich eine Gemeinde gegen die Übernahme eines Objektes wehrt, das zum kulturhistorischen Erbe Graubündens gehört? Für eine solche Situation findet sich keine Lösung im kantonalen Gesetz. Der Heimatschutz, die kantonale Denkmalpflege und eine Aktionsgruppe von Tavanasa vermögen die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Breil/Brigels nicht zu überzeugen. In einer Konsultativabstimmung vom 14. Juni 2015 stimmen sie gegen das „Geschenk“, das ihnen der Kanton machen will.

Der kulturhistorische Wert der Versellbrücke

Das deutliche Nein kam zustande, obwohl *Prof. Dr. Peter Marti*, in einer von der kantonalen Denkmalpflege in Auftrag gegebenen Expertise aufgezeigt hatte, dass die Brücke „im hohem Masse erhaltungswürdig“ ist. Im Sommer erscheint im Bündner Monatsblatt 2/2015 ein ausführlicher Beitrag vom bekannten Churer Ingenieur *Jürg Conzett* zur Geschichte und zum Bau der Brücke. Kurz nach der Abweisung der Brigelser Stimmbürger gibt die Regierung des Kantons Graubünden dem Churer Ingenieurbüro Conzett Bronzini Partner AG den Auftrag zu einer Zustandsuntersuchung und einem Massnahmenprojekt zur Erhaltung der Brücke.

Die Gründung des Vereins

Der Entscheid der Gemeinde Breil/Brigels alarmiert den Bündner Heimatschutz. *Rita Cathomas-Bearth*, ehemalige Präsidentin dieser Organisation, wird angefragt, einen Verein zur Rettung der Brücke zu gründen und diesen zu präsidieren. Unter ihrer Führung versammeln sich am 22. Juni 2015 die Gründungsmitglieder *Marlis Caduff*, *Daniel Carigiet*, *Robert Kruker*, Ethnologe, und *Ludmila Seifert*. Die Statuten werden verabschiedet, der Vorstand gewählt (siehe Seite 3). Ziel des Vereins: Die Versellbrücke vor dem Abbruch zu bewahren und deren kulturhistorischen Wert einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Mitgliederwerbung

Als erstes wird ein Unterstützungsbeirat gesucht. 14 bekannte Persönlichkeiten der Bündner Kultur und Politik erklären sich bereit, mit ihren Namen die Bedeutung der Brücke unterstreichen (siehe Seite 3). Für die Mitgliederwerbung entwirft *Marc Cathomen* das Logo NOSSA PUNT, ein Flyer wird vorbereitet und *Alex Liechti*, Enkel von Walter Versell, besorgt auf eigene Kosten die Gestaltung der Homepage, die er fortlaufend unentgeltlich aktualisiert. So sind wir an der Medienkonferenz vom 13. August 2015 gut vorbereitet. Das Medienecho ist gross. Die Mitgliederwerbung kann beginnen: Flyer werden in alle Haushaltungen der Gemeinde Breil/Brigels, an alle Mitglieder des Bündner Heimatschutzes, an Verwandte, Freunde, Bekannte versandt und verteilt. *Jürg Conzett* mobilisiert in seiner Eigenschaft als Präsident der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst erfolgreich seine Mitglieder. Bis heute zählt unser Verein rund 180 Mitglieder, davon 6 Donatoren, 10 Firmen, rund 60 Gönnerinnen und Gönner, viele von Danis und Tavanasa, eine grosse Anzahl ausgewanderte Einheimische, viele Architekten, Ingenieure und Sympathisanten aus dem Unterland. Die Mitgliederwerbung wird fortgesetzt.

Der erste Schritt vorwärts

Am 21. September 2015 findet ein Treffen statt mit dem neuen Brigelser Gemeindepräsidenten *Clau Schlosser* und Gemeinderat *Pius Monn*, zuständig für das Baudepartement. Von unserer Seite sind dabei: die Präsidentin, der Vizepräsident, *Sep Cathomas*, ehemaliger Nationalrat und *Jürg Conzett*, beide Mitglieder des Unterstützungsbeirates. Das Gespräch macht klar: eine neue Abstimmung zur Brücke wäre im Moment kontraproduktiv und kommt deshalb in absehbarer Zeit nicht in Frage. Die Gemeinde erklärt sich jedoch grundsätzlich bereit, die Brücke gegen Entschädigung für den Langsamverkehr zu benützen. Damit war ein erster Schritt vorwärts erreicht.

Treffen mit dem Regierungspräsidenten

Am 3. Dezember 2015 trifft sich eine Delegation unseres Vereins mit *Martin Jäger*, Regierungspräsident und Vorsteher des Kulturdepartements, mit *Barbara Gabrielli*, Leiterin des Amtes für Kultur und *Simon Berger*, Leiter der Denkmalpflege Graubünden. Das Gespräch zeigt: a) der Kanton kann unter keinen Umständen die Brücke behalten; b) um die Brücke zu retten muss unser Verein oder eine Stiftung sie übernehmen; c) dies muss geschehen, bevor die Gemeinde Breil/Brigels mit dem Bau des neuen Trottoirs zur neuen Brücke beginnt, der für den Frühling 2016 geplant ist; d) mit dem finanziellen Beitrag des kantonalen Tiefbauamtes in der Höhe der Abbruchkosten und den Beiträgen der Denkmalpflege von Bund und Kanton könnte die Brücke saniert werden. Sollte die Brücke dem Langsamverkehr dienen, könnte die Gemeinde auf den Bau eines Trottoirs zur neuen Brücke verzichten und die Kosten dafür sparen. Nun drängte die Zeit.

Eine Stiftung als Lösung

Am 12. Dezember 2015 trifft sich unser Vorstand zusammen mit *Ludmila Seifert*, *Jürg Conzett* und *Sep Cathomas*, um die Errichtung einer Stiftung und alle Fragen, die damit verbunden sind, zu diskutieren. Der Vorstand genehmigt den ersten Entwurf der Stiftungsurkunde, die von *Dr. Giusep Nay*, ehemaliger Bundesgerichtspräsident und Mitglied des Unterstützungsbeirates, vorbereitet wurde und beschliesst die Errichtung der Stiftung zuhanden der GV. *Sep Cathomas*, ehemaliger Gemeindepräsident von Breil/Brigels, ist bereit, mit der Gemeinde über die Benützung der Brücke zu verhandeln.

Entwurf für einen Vertrag mit der Gemeinde Breil/Brigels

Der Entwurf für einen Vertrag zur Benützung der Versellbrücke durch die Gemeinde Breil/Brigels wird von *Sep Cathomas* und *Giusep Nay* vorbereitet. Demnach erklärt sich die Gemeinde bereit, die Brücke für den Langsamverkehr zu benützen und für deren Unterhalt zu sorgen im gleichen Mass wie sie dies für die übrigen gemeindeeigenen Verbindungswege tut. Dafür wird sie der geplanten Stiftung einen jährlichen Beitrag entrichten. Im Januar 2016 wird der Gemeindevorstand den Vertragsentwurf diskutieren.

Das Treffen mit Vertretern des Tiefbauamtes Graubünden

Am 21. Dezember 2015 findet ein Treffen mit *Reto Knuchel*, Kantonsingenieur, und *Patrick Schaniel*, Leiter Landerwerb statt. Unsererseits nehmen neben der Präsidentin, *Sep Cathomas*, und *Giusep Nay* daran teil. Der Kanton erklärt sich bereit, der zu gründenden Stiftung für die Sanierung der Brücke jene Summe zur Verfügung zu stellen, die er für deren Abbruch aufwenden müsste. Ausserdem wird das Tiefbauamt den Übergabevertrag sowie den Grundbucheintrag vorbereiten.

Das Hauptziel des Vereins ist auf dem besten Weg, realisiert zu werden

Somit wird der Verein zur Rettung der Versellbrücke in Tavanasa ein halbes Jahr nach dessen Gründung ihr Hauptziel bald erreicht haben. Die Gründung der Stiftung muss von der Generalversammlung genehmigt werden. Dies kann geschehen, sobald der Zustandsbericht mit dem Massnahmenprojekt, die Konditionen des Kantons zur Übergabe der Brücke sowie der Entwurf zum Benützungsvertrag mit der Gemeinde vorliegen. Den Verein braucht es weiterhin, insbesondere um den kulturhistorischen und touristischen Wert der Brücke bekannt zu machen; und schliesslich soll auch die Restaurierung und die Übergabe der Brücke für den Langsamverkehr gebührend gefeiert werden.

Dank

Wir danken allen Mitgliedern des Unterstützungsbeirates, unseren Donatorinnen und Donatoren, den Firmen, den Gönnerinnen und Gönnern und allen Vereinsmitgliedern für die grosse moralische und finanzielle Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an alle in diesem Bericht namentlich erwähnten Personen, die mit viel Wissen und Engagement tatkräftig mitgewirkt haben, so dass unser Ziel heute in unmittelbare Reichweite gerückt ist.

Chur, Februar 2016

Rita Cathomas-Bearth, Präsidentin

Comité da sustegn – *Unterstützungsbeirat:*

- Annamaria Albrecht, cronista, Danis
- Rino Caduff, a. manader Repower Svizra, Glion
- Arno Camenisch, scriptur, Biel/Tavanasa
- Gion A. Caminada, architect, Vrin
- Sep Cathomas, a. cusseglier naziunal, Breil
- Jürg Conzett, Bauingenieur, Chur
- Peter Egloff, etnolog, Turitg/Sumvitg
- Marianne Fischbacher, conservatura Museum Regional Surselva, Glion
- Georg Jäger, Historiker, Chur
- Robert Kruker, etnolog, Dardin
- Giusep Nay, a. president dal tribunal federal, Trun/Valbella
- Ludmila Seifert, Geschäftsführerin Bündner Heimatschutz, Chur
- Gabriela Tomaschett-Berther, deputada, Trun
- Peter Zumthor, Architekt, Haldenstein

Suprastanza – *Vorstand:*

- Rita Cathomas-Bearth, Cuira, presidenta
- Daniel Carigiet, Tavanasa, vicepresidente e cassier
- Marlis Caduff, Tavanasa, actura
- Marc Cathomen, Danis, social media
- Alex Liechti, Effretikon, website (*biadi da l'inschigner Versell*)

Donaturas e donaturs

- Bündner Heimatschutz
- Fachverein für die Erhaltung von Bauwerken, SIA, Zürich
- Ritter Schumacher AG, Architekten, Chur
- Elisabeth Versell, Chur
- WaltGalmarini AG, Bauingenieure, Zürich

La glista da las faaturas, fauteurs, commembras e commembers: www.nossa-punt.ch

Die Liste der Gönnerinnen, Gönner und Mitglieder finden sich auf www.nossa-punt.ch

Favrer 2016/RC